

## Varoufakis Gipfeltreffen 2020

*Diese Abschrift gibt aufgrund der Audioqualität oder anderer Faktoren den Inhalt möglicherweise nicht 100% wortgenau wieder.*

**Yanis Varoufakis:** Die Frage, die ich Ihnen heute stellen werde, hat zwei Aspekte. Erstens: Warum eine Progressive Internationale? Weshalb brauchen wir diese? Und zweitens: Warum muss eine Progressive Internationale über den Post-Kapitalismus nachdenken? Uns wird die Ära in der wir leben durch den Triumph eines, wie ich es nenne, doppelten Autoritarismus, in Erinnerung bleiben, in dessen Gefolge die große Mehrheit der Menschheit unnötige Leiden erlebt und das Ökosystem des Planeten einen vermeidbaren Klimawandel erleidet.

Aber ich möchte Sie für einen kurzen Moment etwas weiter in das zurückführen, was Eric Hobsbawm als das kurze zwanzigste Jahrhundert bezeichnet hat. Die Kräfte des Establishments begegneten den Herausforderungen, die von einer Vielzahl von Progressiven gestellt wurden, vereint. Erinnern Sie sich, dass es die ursprünglichen Sozialdemokraten waren, die innerhalb des Kapitalismus eine Umverteilung der Macht von Kapital zu Arbeit anstrebten. Es waren die Sowjet- gebundene Regime, die mit nicht-kapitalistischen, aber zentralisierten Produktionsweisen experimentierten. Es gab Jugoslawien, das sich, interessanterweise, mit Selbstverwaltung versuchte. Es gab die nationalen Befreiungsbewegungen in Afrika. Es gab die ursprüngliche radikale grüne Bewegung in Gegenden wie Westdeutschland. Damals stand das Establishment geschlossen gegen all diese fortschrittlichen Herausforderungen an seine Autorität.

Ich persönlich bin in Athen unter einer rechts-faschistischen Diktatur aufgewachsen, die von der US-Regierung unter Lyndon Johnson provoziert wurde, die paradoxerweise die fortschrittlichste Regierung der Vereinigten Staaten bezüglich der Innenpolitik, der Great Society und der Bürgerrechtsbewegung war. Und doch zögerten sie nicht, Vietnam zu bombardieren und die Faschisten in meinem Land zu unterstützen. In der Tat nutzte das, was heute als wiederaufgebautes liberales Establishment bezeichnet wird, Faschisten und lokale Despote auf eine liberale Weise, um die so genannte westliche Lebensweise, die Furcht und

Abscheu vor dem Rechtspopulismus, zu unterstützen, welche gegenwärtig auf jeder Seite der New York Times zu finden ist. Damals war das einfach nicht existent. Nur die Progressiven wurden vom liberalen Establishment als eine Bedrohung der westlichen Zivilisation dargestellt. Niemals die Monster von Papadopoulos oder Pinochet. Nun haben sich die Dinge nach 2008 bemerkenswert geändert, dem Jahr, in dem das westliche Finanzsystem nach etwa 25 Jahren der Finanzialisierung unter dem Deckmantel der Ideologie des Neoliberalismus implodierte. Der globale Kapitalismus hatte 2008 seinen Moment von 1929, der ihn fast in die Knie zwang. Die unmittelbare Reaktion äußerte sich in der Nutzung von Zentralbanken und Druckerpressen, aber auch darin, die riesigen Verluste der Bankiers auf die Schultern der schwächsten Bürger auf der ganzen Welt zu übertragen, um die Finanzinstitutionen und Märkte in Bewegung zu bringen. Diese Kombination aus Sozialismus für nur einige wenige und die strikte Sparsamkeit für die Massen bewirkte zweierlei.

Erstens belastete es die realen Investitionen weltweit. Firmen konnten sehen, dass die Massen, die schrecklichen Anwälte, wie die US- Amerikaner sagen, einfach nicht das Geld zum Kauf ihrer Waren hatten, also investierten sie nicht. Zur gleichen Zeit schufen die Pressen der Zentralbanken riesige Mengen an Sparguthaben, Liquidität vor allem für die Reichen. Das Ergebnis war diese Unzufriedenheit unter vielen und der ungeheure Reichtum unter den Oligarchen. Zweitens führte es zunächst zu progressiven Bewegungen, zu Aufständen. Sie werden sich an die Besetzung der Wall Street in den Vereinigten Staaten und Großbritannien und weitere in Spanien erinnern. Viele waren hier auf dem Syntagma-Platz in Griechenland. Verschiedene linke Kräfte, denen es sogar gelang, sich einige politische Druckmittel in Lateinamerika anzueignen. Aber sie wurden alle nacheinander effizient angegangen, entweder direkt durch das Establishment - man denke nur an den Niederschlag des Athener Frühlings und des griechischen Frühling hier im Sommer 2015, oder indirekt durch die Stagnation des globalen Kapitalismus. Man denke an die fortschrittlichen lateinamerikanischen Regime, die effektiv untergraben wurden, als die chinesische Nachfrage nach ihren Exporten als Folge des Ungleichgewichts zwischen globalen Ersparnissen und globalen Investitionen zusammenbrach. Da fortschrittliche Ursachen nacheinander verdrängt wurden, musste die Unzufriedenheit der Masse Ausdruck finden. In dieser Zeit entstand die postmoderne Zwischenkriegszeit, die den Aufstieg Mussolinis nachahmte. Wer sich an Mussolini erinnert, versprach, sich um die Schwächsten zu kümmern und sie mit Stolz zu füllen, wieder Italiener zu sein. Unsere Generation erlebte den Aufstieg dessen, was ich eine Nationalistische Internationale nenne. Ein rechtsgerichteter Ausdruck von Brexit. Erinnern Sie sich an das Motto: "Wir wollen unser Land zurück". Donald Trump - wir werden uns um diejenigen kümmern, die die Wall Street zurückgelassen hat.

Bolsonaro, Modi, Le Pen, Salvini, Orban. Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg fand der große politische Zusammenprall also nicht zwischen dem Establishment und verschiedenen Progressiven statt, sondern zwischen verschiedenen Teilen des autoritären Establishments. Der eine Teil trat als Anhänger der liberalen Demokratie auf, der andere als

Vertreter der illiberalen Demokratie. Natürlich war dieser Zusammenprall zwischen dem liberalen Establishment und der Nationalistischen Internationale völlig trügerisch. Macron brauchte als Präsident Frankreichs Marine Le Pen. Ohne Marine Le Pen konnte Macron niemals Präsident werden. Und Marine Le Pen brauchte Macron und das liberale Establishment, dessen Sparpolitik die Flamme der Unzufriedenheit schürte, die Le Pen zu einem politischen Spieler machte. Dennoch bedeutet die Tatsache, dass das liberale Establishment und die Nationalistische Internationale in Wirklichkeit Verbündete waren, nicht, dass der kulturelle und persönliche Zusammenprall zwischen ihnen nicht echt und authentisch war. Die Glaubwürdigkeit des Zusammenstoßes, zum Beispiel zwischen Hillary Clinton und Donald Trump, trotz des Fehlens eines wirklichen politischen Unterschieds zwischen ihnen... Was hat Trump getan, als er ins Weiße Haus einzog? Er nahm Leute von der Wall Street, statt Korruption zu beseitigen, und platzierte sie in die Staatskasse. Trotz dieses nicht vorhandenen schwachen politischen Unterschieds zwischen ihnen machte es der authentische Zusammenprall zwischen den Charakteren für die Progressiven nahezu unmöglich, über die durch diesen Zusammenprall verursachte Kakophonie gehört zu werden. Aus diesem Grund brauchen wir die Progressive Internationale, denn der vorgetäuschte Gegensatz zwischen den beiden Varianten des doppelten Autoritarismus des liberalen Establishments und der Nationalistischen Internationale bedroht die Menschheit. Bedroht wird die Menschheit durch die Lockung in eine Falle einer Business-as-usual-Agenda, die Lebensperspektiven zerstört und Möglichkeiten zur Beendigung des Klimawandels vergeudet.

Wie können wir den Würgegriff dieser beiden autoritären Systeme brechen? Man denke nur an unsere Niederlagen in Griechenland im Juli 2015, als eine vielversprechende progressive Rebellion gegen die Sparmaßnahmen für das Volk und Rettungsaktionen für die Oligarchie stattfanden. Oder schauen Sie sich die erfolgreiche Untergrabung von Jeremy Corbyn und Bernie Sanders innerhalb ihrer eigenen politischen Parteien an. Corbyn und Sanders wurden, ganz ähnlich wie die populären progressiven Führer in Brasilien, Bolivien und Ecuador, aus dem politischen Wettstreit vertrieben. Schauen Sie sich an, wie ein Schleier des Schweigens über die mutigen Kämpfe unzähliger Gemeinschaften in Asien und in Afrika um Selbstbestimmung gelegt wird. Sehen Sie sich diese Vielzahl von Niederlagen genau an. Und ich denke, Sie werden mir zustimmen, dass das Einzige, was sie verhindern könnte, eine effektive, gut organisierte, Progressive Internationale ist? Ist nicht die Zeit gekommen, dass die Progressiven den Bankiers und den Faschisten auf eine Weise nacheifern? Ist es nicht an der Zeit, diesem Beispiel zu folgen, den Internationalismus zu nutzen, zu entfalten und ihm neuen Schwung zu verleihen, sich über Grenzen hinweg hinter einer gemeinsamen Strategie zu vereinen, eine gemeinsame Erzählung zu schaffen, unsere Kapazitäten in den Dienst derselben Strategie zugunsten der vielen zu stellen und einen kollektiven Investitionsplan zur Rettung des Planeten aufzustellen? An dieser Stelle füge ich mich Ihnen. Ich denke, diese Zeit ist wirklich gekommen.

Dies ist der Moment, in dem wir entweder eine effektive, erfolgreiche, fortschrittliche Weltgemeinschaft bilden oder die Mitschuld für das Versagen der Menschheit, den Menschen und dem Planeten zu dienen, tragen.

Aber was bedeutet eine progressive Weltgemeinschaft in praktischer Hinsicht, fragen sich viele von Ihnen. Was bedeutet das in der Praxis? Zwar kann ein solch großes Projekt nicht auf einem Entwurf von irgendjemandem beruhen und muss organisch und demokratisch durch die Einbringung von Ideen aus der Menge aufgebaut werden. Zumindest eine Sache ist mir klar. Die Progressive Internationale kann nicht erfolgreich sein, wenn sie einfach Bestrebungen wie das Weltsozialforum oder das brillante offene Diskussionsformat der Occupy Wall Street, der Bewegung empörter Bürger auf dem Syntagma-Platz oder der Indignados nachahmt, die jedem eine Plattform gaben, um sich auszudrücken. Wir brauchen etwas, was diesen früheren Versuchen, die Progressiven zusammenzubringen, fehlte; ein gemeinsames Programm und einen kollektiven Aktionsplan.

Ich habe bereits dafür plädiert, den Internationalismus der Bankiers, der Faschisten mit einem progressiven Internationalismus zu konfrontieren. Die Faschisten und die Bankiers, das dürfen wir nicht vergessen, haben ein gemeinsames Ziel. Ob Sie nun mit einem Bankier in Chile oder einem Bankier in der Schweiz sprechen, Sie werden die gleiche Geschichte hören. Wie das Finanz-Engineering das notwendige Kapital bereitstellt, um in alles zu investieren, was wir brauchen. Blah, blah, blah. Wir wissen, warum die Privatisierung ein Muss ist - nur Dummköpfe und irrationale Denker bestreiten die Notwendigkeit, den Investoren Sicherheit vor lokalen Gesetzgebern und Populisten sowie vor Parlamenten und Gerichten zu bieten. In ähnlicher Weise hört man immer, wenn man mit einem Mitglied der Nationalistischen Internationale spricht, die gleiche Geschichte. Wie wichtig elektrische Grenzzäune für souveräne Demokratien sind. Die Bedrohung unserer Kultur und unseres Sozialsystems durch Arbeitsmigranten. Die Wichtigkeit sich um die Einheimischen zu kümmern und gleichzeitig das Leben derer zu erschweren, die als weniger treue oder würdige Bürger oder ihrer eigener Religion als würdig erachtet werden. Mein Punkt ist, dass wir Progressiven auch ein gemeinsames Programm brauchen. Wir müssen auch mit einer humanistischen programmatischen Stimme in der ganzen Welt auftreten.

Reden ist natürlich billig, wenn es nicht durch Taten unterstützt wird. Das liberale Establishment hatte dieses Problem nicht. Sie sind fast überall in der Regierung vertreten. Und selbst wenn sie nicht an der Regierung beteiligt sind, sind sie mit Sicherheit an der Macht. Es sind Politiker, Bürokraten und Bankiers, die in jeder Sekunde des Tages auf die Welt einwirken, immer und konsequent in einer Weise, die ihr eigenes kollektives gemeinsames Programm fördert. Auch die Nationalistische Internationale wirkt auf die Welt ein, sei es durch Gewalt auf den Straßen von Portland oder "unclear" oder durch die Politik von Trump, Bolsanaro, Modi- es fehlt ihnen nie an einer Reihe von Handlungen, die in völliger Harmonie mit ihrer menschenfeindlichen, fremdenfeindlichen, reaktionären gemeinsamen Agenda stehen. Auch in dieser Hinsicht müssen wir ihnen nacheifern. Wir müssen uns zusammentun, um gemeinsame Aktionen zu planen und durchzuführen.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die Progressive Internationale meiner Meinung nach zwei Dinge braucht, ein gemeinsames Programm und einen ungewöhnlichen kollektiven Aktionsplan.

Nun, welchen kollektiven Aktionsplan sollten wir uns vorstellen? Sie erinnern sich an Chris Smalls, der einst in einem Lagerhaus von Amazon irgendwo in New Jersey arbeitete. Kurzzeitig wurde er berühmt als bekannt wurde, dass die übermächtigen Geschäftsführer von Amazon, nachdem sie ihn wegen seines Protests gegen die unhygienischen Bedingungen im Lagerhaus, in dem er arbeitete, entlassen hatten, eine lange Telefonkonferenz zur Planung seiner Rufschädigung abhielten. Eine beträchtliche Anzahl von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens äußerte sich zu Chris' Verteidigung- ohne Wirkung. Amazon ging reicher, stärker und einflussreicher denn je aus diesem hervor. Was Chris betraf, so blieb er trotz seiner fünf Minuten Ruhm verunglimpft und gefeuert. Nun, was würde es für die Progressive International bedeuten, wenn wir uns schon damals als Organisation richtig etabliert hätten? Was wäre nötig, um einen Unterschied zu machen? Stellen Sie sich vor, wir würden weltweit einen Tag der Untätigkeit ernennen, einen bestimmten Wochentag im Monat, an dem wir die Bürger der Welt auffordern, die Amazon-Website für einen Tag nicht zu besuchen. Es kostet nichts, Amazon.com einen Tag lang nicht zu besuchen, selbst wenn man ein häufiger Amazon-Benutzer ist. Aber die Kosten für Amazon wären erheblich. Dies könnte ein Anfang sein. Es wäre ein guter Anfang, multinationale Unternehmen zu ermitteln, die Arbeitnehmer lokal missbrauchen, und diese weltweit ins Visier zu nehmen, indem wir die große Diskrepanz zwischen den Kosten für die Teilnehmer an einer solchen Aktion und den Kosten für die Zielfirmen zu verwerfen. Dann könnten wir in einer Folgephase, einer zweiten Phase, diese Verbrauchertage der Untätigkeit mit gewerkschaftlichen Aktionstagen auf lokaler Ebene kombinieren, die sich an das Unternehmen und seine Mitgliedsorganisationen richten.

Die Aussicht auf eine solche globale Aktion zur Unterstützung lokaler Arbeitnehmer oder Gemeinschaften hat einen immensen Umfang. Mit geschickter Kommunikation und Planung können solche Aktionen und Kampagnen zu einem beliebten Weg werden, den sich Menschen auf der ganzen Welt zu eigen machen können, mit dem Gefühl, einen Beitrag dazu zu leisten, die Welt zu einem freieren und gerechteren Ort zu machen. Und wie sollte unser gemeinsamer Plan aussehen, für was sollte man sich einsetzen? Nun, die gute Nachricht ist, dass wir jetzt eine Reihe verschiedener grüner Angebote zur Auswahl haben. Doch obwohl jeder einzelne von ihnen nützliche Ideen enthält, denke ich, dass wir sie zu einem übergreifenden, kohärenten, international koordinierten Plan und einem internationalen Grünen New Deal zusammenfassen müssen, der allen Progressiven gerecht wird. Wir wissen, was wir tun müssen, was Teil dieser internationalen Gruppe sein muss. Wir brauchen eine Energieerzeugung, die massiv von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien umsteigt. Wir brauchen den Landverkehr. Dieser muss mit Elektrizität betrieben werden, während der Luft- und Schiffsverkehr sich neuen kohlenstofffreien Brennstoffen wie Wasserstoff zuwenden muss, die Fleischproduktion muss erheblich reduziert werden, und es muss mehr

Wert auf ökologische Pflanzenkulturen gelegt werden. Strenge Beschränkungen des physischen Wachstums für alles, von Giftstoffen und CO<sub>2</sub>-Produktion bis hin zu Zement. Wir wissen auch, dass all dies mindestens acht Billionen Dollar pro Jahr kosten wird. Wir müssen also Wege finden, um Institutionen zu schaffen oder sich Institutionen vorzustellen, die verschiedene Aufgaben koordinieren und die Kosten und Vorteile zwischen dem globalen Norden und dem globalen Süden aufteilen.

Die Aufgabe scheint zweifellos gewaltig zu sein. In einer Welt, in der selbst ein bescheidenes Pariser Abkommen in Trümmern liegt, klingt es wie ein unheilvolles Vorhaben. Genau aus diesem Grund brauchen wir eine New Deal Narrative auf planetarischer Ebene. Der Grund für Roosevelts Erfolg 1933, liegt an dem Faktor, dass sein New Deal zu einer Zeit zustande kam, als die Früchte des Zorns wuchsen und für den Jahrgang zu schwer wurden. Seine einzigartige Leistung bestand darin, sich an Menschen zu wenden, die aufgegeben hatten, und ihnen die Hoffnung zu geben, dass es erstaunlicherweise eine Alternative gibt, die ungenutzten Ressourcen zu nutzen. Leeres Bargeld. Riesige Berge von Bargeld. Ohne etwas im öffentlichen Dienst tun zu müssen. Der Erfolg des New Deal bestand darin, einen Plan vorzulegen, der für die Mutlosen Sinn machte und den Unternehmern eine Chance bot. Ein Plan, der den Rahmen veränderte, von dem aus die Mehrheit der Menschen ihre kollektiven Umstände und Fähigkeiten beurteilte. Auch die Schlüsselfragen der Finanzierung und Verteilung können durch diesen neuen Rahmen beantwortet werden. Die acht Billionen Dollar, die ich erwähnt habe, können sowohl aus öffentlichen als auch aus privaten Quellen leicht finanziert werden. Die öffentliche Finanzierung muss, genau wie die des ursprünglichen New Deal, transnationale verbindende Instrumente und einkommensneutrale Kohlendioxidsteuern umfassen, so dass das Geld, das zum Beispiel durch die Besteuerung von Dieselkraftstoff eingenommen wird, an die ärmsten Bürger zurückgegeben werden kann, die auf Dieselfahrzeuge angewiesen sind, um sie allgemein zu stärken, aber auch, um ihnen den Kauf eines Elektroautos zu ermöglichen. In der Zwischenzeit - wie können wir die Steuerhinterziehung ohne einen internationalen Mindeststeuersatz für Unternehmen bekämpfen? Das ist Internationalismus in Aktion. Sagen wir, eine Mindestkörperschaftssteuer von 25 Prozent, die dann aus der ganzen Welt umverteilt werden kann, wobei die geographische Verteilung der Verkäufe der multinationalen Konzerne berücksichtigt wird. Um diese Mittel in grüne Investitionen zu stecken, brauchen wir neue Organisationen.

Wie wäre es mit einer neuen Organisation für Umweltzusammenarbeit in Notfällen? OEEC. Der Namensgeber der ursprünglichen OEEC erhielt in den 1950er Jahren Marshallplan-Mittel für den Wiederaufbau von Europa. Diesmal würde es sich nicht um einen Wiederaufbau handeln. Es geht um den Aufbau brandneuer grüner Technologien. Der grüne Übergang, nicht der Wiederaufbau von verschmutzenden Industrien. Die OEEC könnte auch die Intelligenz der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft in so etwas wie ein grünes Manhattan-Projekt einbringen, nur dass es statt Vernichtung das Ziel hat, das Aussterben zu verhindern.

Die Progressive Internationale kann sogar noch ambitionierter eine internationale Clearing-Union vorschlagen, wie sie John Maynard Keynes 1944 in Bretton Woods vorlegte, einschließlich gut durchdachter Beschränkungen des Kapitalverkehrs durch eine Neugewichtung von Löhnen, Handel und Finanzen bei einer geplanten Situation "Unklarheit". Sowohl die unfreiwillige Minen-Migration als auch die unfreiwillige Arbeitslosigkeit werden zurückgehen. Daher die Beendigung der moralischen Panik über das Menschenrecht, sich frei auf dem Planeten zu bewegen.

Die Notwendigkeit einer gemeinsamen Agenda und eines Aktionsplans für uns alle bedeutet, dass die Progressive Internationale eine internationale Organisation braucht. Die große Frage für uns alle, die wir an dieser großartigen Initiative der Progressive Internationale beteiligt sind... Die große Frage stellt sich nach der Schaffung dieser wesentlichen Organisation, ohne den üblichen organisatorischen Fallstricken wie Ausgrenzung, Bürokratie, Machtspiele innerhalb von Organisationen, zum Opfer zu fallen. Dies ist eine schwierige Frage, mit der sich die Mitglieder der Progressive Internationale auseinandersetzen müssen. Es ist keine Frage, auf die ich eine Antwort habe. Aber, wissen Sie, keine Antwort zu haben, ist etwas Gutes. Das bedeutet wir müssen gemeinsam eine Antwort finden. Wir müssen sie aus einer Vielzahl von Quellen gewinnen. Wir müssen sie massenhaft finanzieren. Wir müssen sie entwickeln. An dieser Stelle möchte ich aber auch auf den Aspekt hinweisen, ob es schwierig ist, die Frage zu beantworten, wie wir uns organisieren wollen? Das ist keine Entschuldigung dafür, nicht fortzufahren. Die Bankiers und Faschisten haben Antworten gefunden. OK. Für uns Progressive ist es schwieriger, weil wir eine natürliche Abneigung gegen Hierarchien, Bürokratien, die Übergriffe des Patriarchats und des Paternalismus haben. Es ist schwieriger für uns, einen Weg zu finden, uns auf globaler Ebene zu organisieren. Aber wir haben die Pflicht, Antworten zu finden.

Einige meinen, die Zeit für einen Green New Deal ist vorbei. Zu spät sei es. Dass der Kapitalismus nicht zivilisiert, gebändigt oder mit dem Überleben der Menschheit vereinbar gemacht werden kann? Ich muss zugeben, dass ich ihnen zustimme. Ein internationaler Green New Deal ist notwendig. Daran habe ich keinen Zweifel. Aber ich glaube, das reicht nicht aus.

Betrachten wir nun die Geschehnisse vor rund einem Monat am 12. August 2020, dem Tag, an dem die Nachricht verbreitet wurde, die britische Wirtschaft habe den größten Absturz in ihrer Geschichte erlebt. Mehr als 20 Prozent Rückgang auf nationaler Ebene. Minuten später sprang die Londoner Börse um zwei Prozent nach oben. Ähnlich verhält es sich mit der Wall Street. Schauen Sie sich die Finanzzentren auf der ganzen Welt an, den Finanzmärkten geht es ziemlich gut. Und das in einer Zeit, in der Arbeitnehmer und Industriekapital massiv leiden. Mit anderen Worten, die Welt des Geldes und der Finanzen ist von der Welt der Produktion abgekoppelt. Der Kapitalismus hat sich selbst in einem solchen Ausmaß untergraben, dass wir vielleicht schon ohne unsere Kenntnis in das eingetreten sind, was ich als Post-Kapitalismus bezeichne. Natürlich nicht in den Post-Kapitalismus, wie ihn sich die Progressiven und Sozialisten einst vorstellten. Eine Progressive Internationale muss die

Möglichkeit in Betracht ziehen, dass der Kapitalismus es nicht nur aus guten progressiven sozialistischen Gründen wert ist, beendet zu werden, sondern, noch dringender, dass der Kapitalismus einen Schock durchmacht, der zu einem dystopischen Post-Kapitalismus führt, der in diesem Augenblick nachgibt. Wenn ich in diesem Punkt Recht habe, dann müssen sogar Mitglieder der Progressive Internationale, die immer noch Hoffnungen auf eine Zivilisierung des Kapitalismus hegen, die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass die Progressive Internationale die Pflicht hat, über den Kapitalismus hinauszuschauen. Sie muss in der Tat einen anständigen humanistischen Kapitalismus planen.

Dies ist zwar nicht der richtige Zeitpunkt, um den Post-Kapitalismus zu planen, aber es ist nützlich, sich vorzustellen, wie er aussehen könnte. Ohne die Fähigkeit, sich vorzustellen, was nach dem Kapitalismus kommt, den wir mit unserem realistischen internationalen Green New Deal verbinden, wird es unserer Progressive Internationale nicht gelingen - weder uns Älteren, die einen Schub von Hoffnung brauchen, noch der Generation von Jugendlichen, die nach einer Vision sucht, für die es sich lohnt zu kämpfen- zu inspirieren. In einem erst letzte Woche erschienenen Buch mit dem Titel "Another Now" habe ich versucht, mir das vorzustellen. Man stelle sich zum Beispiel vor, dass meine Generation, unsere Generation im Jahr 2008 kreativ auf den Zusammenbruch der Finanzmärkte reagiert hat. Stellen Sie sich die Inszenierung einer friedlichen High-Tech-Revolution vor, die zu einer postkapitalistischen Wirtschaftsdemokratie führt. Wie würde das aussehen? Nun, erstrebenswert wäre, zumindest aus meiner Sicht, dass unser Post-Kapitalismus definitiv Märkte für Waren und Dienstleistungen beinhaltet. Die Alternative zu den Märkten für Kartoffeln ist ein Rationierungssystem sowjetischer Art, das den unangenehmsten Bürokraten willkürliche Macht überträgt. Zu öde für meine Vorstellungskraft.

Aber um krisensicher und nicht menschenfeindlich zu sein, muss der Post-Kapitalismus unbedingt auf einen Markt verzichten: den Arbeitsmarkt. Warum? Weil der Marktmechanismus, sobald Arbeit oder Arbeitszeit einen Mietpreis hat, unerbittlich den Preis der Arbeitszeit nach unten treibt und gleichzeitig jeden Aspekt der Arbeit der Menschen zur Ware macht, sogar die Freizeit der Menschen in der Epoche von Facebook. Je erfolgreicher das System dabei ist, den Mietpreis der Arbeit zu reduzieren und den Arbeitsprozess zur Ware zu machen, desto geringer ist der veränderte Wert jeder Produktionseinheit, ebenso geringer ist die durchschnittliche Profitrate kapitalistischer Unternehmen und desto näher rückt schließlich die nächste kapitalistische Krise. Kann eine fortschrittliche Wirtschaft ohne Arbeitsmärkte funktionieren? Darauf können Sie wetten. Eine Änderung des Gesellschaftsrechts, die jeden Arbeitnehmer in einen gleichberechtigten Partner mit demselben Anteil, ein Mitarbeiter, eine Aktie, eine Stimme, verwandelt, bedeutet nicht, dass sie gleich entlohnt werden, sondern dass sie gleichberechtigte Partner sind. Das wäre heute ein ebenso unvorstellbar radikaler Schritt, wie es das allgemeine Wahlrecht im 19. Jahrhundert war.

Das bedeutet eine Aktie und eine Stimme für jeden Mitarbeiter. Die Idee wurde ursprünglich in den 1920er Jahren von den anarchistischen Syndikalisten vorgeschlagen. Die Unterteilung,



das Tauziehen zwischen Löhnen und Gewinnen, endet. Und mit einem neuen digitalen Hilfsmittel der Zusammenarbeit, das alle Ineffizienzen beseitigt, die sonst die Aussichten eines demokratisch geführten Unternehmens behindern würden, wird die Möglichkeit eines demokratisierten Wirtschaftslebens, eines Produktionsprozesses, deutlich. Das könnte den sofortigen Niedergang der Aktienmärkte mit sich bringen. Denn dann wären Aktien einfach nicht mehr handelbar. Und in dem Moment, in dem die Aktienmärkte untergehen, gehen auch die Fusionen und Übernahmen zu Ende. Die Unterteilung, das Tauziehen zwischen Löhnen und Gewinnen, endet. Zentralbanken, die jedem Einwohner dieses Landes ein kostenloses digitales Bankkonto zur Verfügung stellen. Man denkt bereits darüber nach, dies im Kapitalismus zu tun. Diese Hebelwirkung von Fusionen und Übernahmen, die mit den Aktienmärkten verbunden waren, ist inzwischen ausgestorben. Wenn sie erstmal verschwinden... Was ist der Zweck von Banken? Banken verschwinden auch. Goldman Sachs und dergleichen sind ausgestorben, ohne dass man sie überhaupt noch legal verbieten müsste.

Nun, wie wäre es, wenn wir diese Idee etwas weiterführen: Vorschlagsweise schreibt die Zentralbank jedem digitalen Bankkonto ein festes monatliches Gehalt gut - eine universelle Basisdividende. Da jeder sein Zentralbankkonto für inländische Zahlungen verwenden würde, käme der größte Teil dieses Geldes von einem Teil der Datenbank des Hauptbuches, der Zentralbank, in einen anderen Teil. Zusätzlich kann die Zentralbank angewiesen werden, jedem Neugeborenen einen bestimmten Geldbetrag zu gewähren. Ein Treuhandfonds für jedes Baby, auf den mit 18 Jahren Zugriff erhalten wird. Deshalb hätten Personen in diesem Marktsystem - sozialistischem, postkapitalistischem Marktsystem - zwei Arten von Einkommen. Einmal Geld, das als soziale Dividende einfließt und Geld, das in Form von Gewinnanteilen einfließt. Einkommen aus der Teilnahme an der korpo-syndikalistischen Wirtschaft. Marktwirtschaft, die ich bereits erwähnt habe. Wie finanziert sich die Regierung in einer solchen Wirtschaft? Es ist keine Einkommenssteuer mehr nötig. Es sind keine Verkaufssteuern mehr notwendig. Stellen Sie sich nur drei Formen der Besteuerung vor. Eine wäre die Besteuerung jedes Unternehmens und das sind natürlich alle Genossenschaften. Sie besteuern nur fünf Prozent ihrer Einnahmen. Das ist die erste Steuer. Zweitens, eine Kohlenstoffsteuer. Wir werden immer eine Kohlenstoffsteuer brauchen, bis wir zu einer kohlenstoffemissionsfreien Wirtschaft übergehen. Und drittens gehören die Einnahmen aus der Verpachtung von Land, das der Gemeinschaft gehört, in vollem Umfang der Gemeinschaft. Es wird für private Zeit mit begrenzter Nutzung gepachtet, und die Miete geht an die Gemeinde. Nun, wenn wir uns diese Veränderungen einmal vorgestellt haben, hat sich plötzlich fast von selbst eine marktsozialistische Vorlage verfasst. Befreit von der Macht der Konzerne, befreit von der Demütigung, die der Wohlfahrtsstaat den Bedürftigen auferlegt, und befreit von der Tyrannei des Kampfes zwischen Profiten und Löhnen, können Personen und Gemeinschaften beginnen, sich neue Wege vorzustellen, wie sie ihre Talente und ihre Kreativität entfalten können.

Kurz gesagt, liebe Freunde: Angesichts der beschwerlichen Aufgabe, gegen den doppelten Autoritarismus zu kämpfen, brauchen wir Progressiven einen Plan. Wir brauchen eine

gemeinsame Organisation und wir brauchen den kollektiven Willen, uns den Post-Kapitalismus vorzustellen. Die Progressive Internationale ist eine einzigartige Gelegenheit, diese drei historischen Bedürfnisse in der ganzen Welt zu erfüllen. Wir schaffen das.

**ENDE**